

Das Buch von Lütter

Vorstellung bei **Konzert** am Sonntag, 2. September

HEINSBERG. Rund ein halbes Jahrzehnt hatte der Heinsberger Konzertpianist Franz Joseph Lütter (1949 bis 2003) nach seinem Konzertexamen als Pianist damit verbracht, seine Doktorarbeit zu vollenden.

Was ihm zu Lebzeiten nicht vergönnt war, hat nun seine Witwe Ingeborg Lütter mit Unterstützung der von ihr geleiteten Johann Lütter Stiftung im Kölner Verlag Dohr realisiert: Der Bonner Musikwissenschaftler Christian Vitalis legt nun nach mehrmonatiger Arbeit die Forschungsergebnisse Lütters vor. Verleger Christoph Dohr: „Es gab zwei bemerkenswerte Ergebnisse: Zum einen fällt das Riesen-Engagement von Vater Johann Lütter (1913 bis 1992) auf, der jede nur erdenkliche Nebenarbeit übernahm, um dem Sohn den Weg für die eigentliche wissenschaftliche Arbeit zu

ebnen. Zum anderen sind die Forschungsergebnisse, die Lütter zusammentrug, trotz ihres Alters von drei Jahrzehnten immer noch absolut neu und der übrigen Forschung unbekannt geblieben. So fand Lütter erstmals Belege für das exakte Todesjahr von Jean Nisle.“ Lütter forschte über die Musikerfamilie Nisle und in dieser vor allem über den Komponisten Jean bzw. Giovanni Nisle (1780 bis 1873), der in seinen Wanderjahren noch persönlich bei Haydn und Beethoven in Wien vorsprach, bevor er in Italien als Hornist und Komponist von sich reden machte. Im Rahmen eines für jeden Interessenten zugänglichen Konzertes im Hause Lütter wird das über 200 Seiten starke Buch nun der interessierten Heinsberger Öffentlichkeit vorgestellt. Das Konzert findet am Sonntag, 2. September, 18 Uhr, in der Rudolf-Diesel-Straße 28, statt.